

# Die Klassifikations-Mitteilung (KLM) 2008

THOMAS KARNER

Gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 (BGBl. I Nr. 163/1999, idF BGBl. I Nr. 92/2007) ist die STATISTIK AUSTRIA verpflichtet, die Unternehmen mittels Klassifikations-Mitteilung schriftlich und kostenlos hinsichtlich ihrer Zuordnung zur aktuell geltenden Wirtschaftstätigkeitenklassifikation ÖNACE zu informieren. Da am 1. Jänner 2008 die ÖNACE 2008 in Kraft getreten ist, war es notwendig, allen Einheiten des Unternehmensregisters eine KLM über die Zuordnung zu dieser neuen Klassifikation zukommen zu lassen. Insgesamt wurden 389.000 KLM an Unternehmen versendet, wobei rund 7,4% dieser Einheiten nicht mehr wirtschaftlich aktiv waren. Der Rücklauf betrug insgesamt 46,3%, bzw. für Einheiten, die einer wirtschaftstatistischen Stichprobe angehörten oder 20 oder mehr Beschäftigte hatten, über 70%. Auf Fünf-Steller-Ebene der ÖNACE 2008 musste bei 6,9% der Einheiten die klassifikatorische Zuordnung geändert werden. Die Anzahl der Beschäftigten bzw. die Stichprobenzugehörigkeit hatte dabei keinen relevanten Einfluss auf diesen Anteil. Auf Abschnittsebene der ÖNACE 2008 reduzierte sich diese Änderungsrate auf 3,0%.

Zusätzlich zu den Rückmeldungen auf die KLM 2008 wurden bei den Unternehmen, die nicht geantwortet hatten, interne Rechercharbeiten hinsichtlich der ÖNACE-Zuordnung durchgeführt. Der Anteil sowohl durch die KLM als auch durch die Rechercharbeiten bestätigter ÖNACE-2008-Zuordnungen beträgt derzeit 61,8%, bei Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten mehr als 98,0% und bei Stichprobeneinheiten 92,0%.

## Einleitung

Die STATISTIK AUSTRIA ist durch das Bundesstatistikgesetz 2000 (BGBl. I Nr. 163/1999, idF BGBl. I Nr. 92/2007) verpflichtet, statistische Einheiten hinsichtlich ihrer Zuordnung zur jeweils aktuellen Wirtschaftstätigkeiten-systematik ÖNACE zu klassifizieren und diese Zuordnung den Einheiten schriftlich und kostenlos durch eine sogenannte Klassifikations-Mitteilung (KLM) zukommen zu lassen.

Die ÖNACE ist die nationale Version der auf europäischer Ebene anzuwendenden statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE. Im Rahmen der Operation 2007 fand eine grundlegende Revision des internationalen Systems der Wirtschaftssystematiken statt, welches letztlich zur Folge hatte, dass auf europäischer Ebene am 1.1.2008 die NACE Rev. 1.1<sup>1)</sup> von der NACE Rev. 2<sup>2)</sup> bzw. auf nationaler Ebene

die ÖNACE 2003<sup>3)</sup> von der ÖNACE 2008<sup>4)</sup> abgelöst wurde. Dies machte es notwendig, dass im Jahr 2008 an alle österreichischen Unternehmen KLM gesendet werden mussten, um diese hinsichtlich ihrer Zuordnung zur nunmehr geltenden ÖNACE 2008 zu informieren.

Die Umstellung des Unternehmensregisters, welches die Basis für die statistischen Einheiten darstellt, auf die ÖNACE 2008 erfolgte bereits 2007.<sup>5)</sup>

Neben der bloßen Information an die Unternehmen über deren klassifikatorische Zuordnung hatte die KLM 2008 aber auch einen zusätzlichen Nutzen. Da sie quasi einer Vollerhebung aller statistischen Einheiten des Unternehmensregisters entsprach, wurde sie auch dazu verwendet, die Qualität der ÖNACE-Zuordnungen im Unternehmensregister zu evaluieren und zu verbessern.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein Qualitätskonzept für die ÖNACE-Zuordnung im Unternehmensregister entwickelt.

<sup>1)</sup> Verordnung (EG) Nr. 29/2002 der Kommission vom 19. Dezember 2001 (ABl. Nr. L 6 vom 10.1.2002) zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (ABl. Nr. L 293 vom 24.10.1990), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 761/93 der Kommission (ABl. Nr. L 6 vom 3.4.1993) vom 24. März 1993.

<sup>2)</sup> Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. Nr. L 393 vom 30.12.2006) zur Aufstellung des statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Revision 2 und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates sowie einiger Verordnungen der EG über bestimmte Bereiche der Statistik.

<sup>3)</sup> „Systematik der Wirtschaftstätigkeiten - ÖNACE 2003“, STATISTIK AUSTRIA, Wien 2003.

<sup>4)</sup> „Systematik der Wirtschaftstätigkeiten - ÖNACE 2008“, STATISTIK AUSTRIA, Wien 2008.

<sup>5)</sup> Details dazu findet man u.a. in dem Artikel „Die Implementierung der ÖNACE 2008 im Unternehmensregister der STATISTIK AUSTRIA“, Statistische Nachrichten, Heft 7/2009, S. 607-617.

## Die KLM - Ein Rückblick auf die Jahre 2001 bis 2007

Seit 2001 benachrichtigt die STATISTIK AUSTRIA die Unternehmen hinsichtlich ihrer klassifikatorischen Zuordnung zur jeweils gültigen ÖNACE. Im Jahr 2001 erfolgte diese Benachrichtigung noch im Zusammenhang mit der Arbeitsstättenzählung 2001, danach als eigenständiges Schreiben.<sup>6)</sup>

### Aufbau der KLM

Bei einer KLM erhält ein Unternehmen drei Blätter zugesandt:

- **Titel und Erläuterungen** derjenigen ÖNACE-Unterklasse, die die schwerpunktmäßige Haupttätigkeit des Unternehmens beschreibt. Dies ist die eigentliche Klassifikations-Mitteilung.
- Ein **Begleitschreiben**, das Informationen zum Ablauf der KLM, zum gesetzlichen Hintergrund sowie Kontaktadressen für etwaige Rückfragen beinhaltet.
- Ein teilweise vorstrukturiertes **Antwortblatt**, mit dessen Hilfe das Unternehmen der STATISTIK AUSTRIA Informationen hinsichtlich der tatsächlich durchgeführten wirtschaftlichen Tätigkeiten zukommen lassen kann, um so die klassifikatorische Zuordnung allfällig richtigzustellen.

Die Umsetzung der KLM erfolgt nach folgenden drei Kriterien:

- Nur das **Unternehmen als Einheit** erhält eine KLM, nicht jedoch die einzelnen Betriebe und Arbeitsstätten. Die ÖNACE-Zuordnung ist für die Unternehmen letztlich auch nur auf Unternehmensebene relevant.
- Die KLM enthält nur Informationen hinsichtlich der **Haupttätigkeit des jeweiligen Unternehmens**. Allfällige im Unternehmensregister eingetragene Nebentätigkeiten werden nicht angeführt. Auf Anfrage erhalten die Unternehmen jedoch selbstverständlich auch Auskunft über die jeweils eingetragenen Nebentätigkeiten.
- Die Versendung der KLM richtet sich in erster Linie an Unternehmen; es erfolgt daher **keine Versendung** an Einheiten des **Staates** sowie an **private Organisationen ohne Erwerbszweck**.

### Erstvergabe der ÖNACE-Zuordnung im Unternehmensregister

Bevor die STATISTIK AUSTRIA eine KLM an ein Unternehmen versenden kann, muss eine klassifikatorische Zuordnung nach der jeweils aktuellen ÖNACE vorliegen. Die Informationen, die zu dieser Zuordnung führen, können dabei unterschiedlichen Quellen entstammen, wie z.B. der Steuer (Zuordnung durch die Finanzämter), der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Fachgruppe der Wirtschaftskammer, dem Dienstgeberregister der Sozialversicherung,

<sup>6)</sup> Eine ausführliche Beschreibung des Beginns des Projekts Klassifikations-Mitteilung findet sich in „Klassifikations-Mitteilung gemäß § 21 Bundesstatistikgesetz 2000“, Statistische Nachrichten, Heft 8/2002, S. 619-627.

Herolds Gelben Seiten, der Homepage des Unternehmens, etc. Daraus wird unmittelbar ersichtlich, dass die Qualität einer Erstzuordnung sehr unterschiedlich ist und daher oftmals Informationen vom Unternehmen selbst (z.B. Rückmeldung auf die KLM) benötigt werden.

### Vorgangsweise nach Versendung der KLM

Ist die von der STATISTIK AUSTRIA getroffene Zuordnung korrekt, so wird das Unternehmen gebeten, die KLM bei den Geschäftsunterlagen abzulegen, da die ÖNACE-Zuordnung bei diversen administrativen Belangen (z.B. Einkommensteuererklärung, Bundesvergabegesetz, Vergabe der EORI-Nummer, diverse Förderungen, ...) verlangt wird. Seit 2007 werden die Unternehmen außerdem aufgefordert, das Antwortblatt auch dann zurückzusenden, wenn die getroffene Zuordnung richtig ist (eigenes Feld: „Ja, die ÖNACE-Zuordnung trifft zu“).

Für den Fall, dass die klassifikatorische Zuordnung nicht zutrifft, hat das Unternehmen der STATISTIK AUSTRIA Informationen hinsichtlich der tatsächlich durchgeführten wirtschaftlichen Tätigkeiten zukommen zu lassen (Antwortblatt), damit die Zuordnung entsprechend geändert werden kann. Diese Rückmeldung ist aus juristischer Sicht ein Bescheidantrag und ist von der STATISTIK AUSTRIA innerhalb einer Frist von vier Wochen zu prüfen. Entweder wird eine entsprechende Neuzuordnung vorgenommen oder die bestehende Zuordnung war aufgrund der ÖNACE zugrundeliegenden Klassifizierungsregeln ohnehin richtig. Da die Klassifizierungsregeln komplex sind, kann es durchaus vorkommen, dass Unternehmen vermuten, falsch klassifiziert zu sein, obwohl die Zuordnung zutreffend ist. In diesem Fall erhält das Unternehmen ein spezielles Antwortschreiben bzw. es wird - falls notwendig - Kontakt mit dem Unternehmen aufgenommen.

Sollte das Unternehmen die Zuordnung trotzdem nicht akzeptieren, müsste der Fall zur Klärung an das zuständige Ressort weitergeleitet werden. Dies war jedoch bisher noch nicht notwendig, da zwischen den Unternehmen und der STATISTIK AUSTRIA auf bilateralem Wege immer eine Lösung gefunden werden konnte.

### Projektverlauf 2001 bis 2007

Der Projektverlauf bis 2007 setzt sich aus mehreren Phasen zusammen:

- **Phase I (Mai 2001):**  
Der Beginn der KLM wurde an die Arbeitsstättenzählung 2001 gekoppelt. Insgesamt wurden rund 250.000 KLM versendet.
- **Phase II (September 2001 bis Dezember 2002):**  
Die Versandmasse in diesem Zeitraum betrug ca. 77.500 KLM. Sie setzte sich aus Einheiten zusammen, deren ÖNACE-Zuordnung aufgrund einer Rückmeldung aus

Phase I geändert wurde, sowie Einheiten, die zum Zeitpunkt der Phase I noch unvollständig im Unternehmensregister waren (z.B. noch keine ÖNACE-Zuordnung hatten) bzw. Einheiten, die seit Mai 2001 neu ins Unternehmensregister aufgenommen worden waren.

• **Phase III (Juni bis Juli 2003):<sup>7)</sup>**

Aufgrund der Aktualisierung der NACE Rev. 1 (→ NACE Rev. 1.1) bzw. der ÖNACE 1995 (→ ÖNACE 2003) mussten in bestimmten Bereichen der Systematik KLM an rund 32.000 Einheiten versendet werden.

• **Phase IV (September 2003 bis Mai 2007):**

In dieser Phase erfolgte eine Versendung von rund 54.000 KLM pro Jahr an Einheiten,

- die **neu** ins Unternehmensregister aufgenommen wurden,
- deren wirtschaftlicher Schwerpunkt sich geändert hatte und die damit **umklassifiziert** wurden,
- deren **Stammdaten** (Firmenname oder Adresse) sich geändert hatten,
- bzw. an solche Einheiten, die explizit einen **Nachdruck** der KLM angefordert hatten.

Im Mai 2007 wurde der KLM-Versand mit der Mitteilung hinsichtlich der Zuordnung zur ÖNACE 2003 eingestellt, da aufgrund der Implementierung der ÖNACE 2008 im Unternehmensregister rund 42.000 maßgeschneiderte Fragebögen zur Erfassung der wirtschaftlichen Tätigkeiten in bestimmten ÖNACE-Bereichen an Unternehmen versendet wurden. Mit der temporären Einstellung der KLM-Versendung sollte verhindert werden, dass einerseits Unternehmen doppelt belastet werden (z.B. durch Erhalt eines Fragebogens und einer KLM) und andererseits etwaige Zweigleisigkeiten in der ÖNACE-Wartung (z.B. Informationen aus Fragebogen und KLM) entstehen. Im Jahr 2008 erfolgte dann eine Versendung der KLM an alle Unternehmen mit deren aktueller ÖNACE-2008-Zuordnung.

*Erfahrungen aus dem bisherigen Projektverlauf*

In den Jahren 2002 bis 2006 betrug der Anteil an unzustellbaren Mitteilungen im Durchschnitt 5,2%. Aufgrund der Rückmeldungen der Unternehmen wurden in diesem Zeitraum bei durchschnittlich 2,4% der angeschriebenen Einheiten die Stammdaten (z.B. Firmenname, Adresse) im Unternehmensregister korrigiert, und in rund 4,6% der Fälle musste die ÖNACE-Zuordnung geändert werden. Insgesamt antworteten 10,4% der angeschriebenen Unternehmen auf die KLM. Hierzu muss jedoch angemerkt werden, dass die Unternehmen nur aufgefordert waren zu antworten, wenn die Zuordnung oder die Stammdaten nicht korrekt waren.

Dies lässt jedoch auch nicht den Schluss zu, dass bei den restlichen ca. 90% der angeschriebenen Unternehmen die

<sup>7)</sup> Da die Erläuterungstexte der ab 1.1.2003 anzuwendenden ÖNACE 2003 erst im Mai 2003 fertiggestellt waren, konnten in den Monaten Jänner bis Mai 2003 keine KLM verschickt werden.

Stammdaten sowie die ÖNACE-Zuordnung zutreffend waren. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen musste davon ausgegangen werden, dass die verschiedensten Gründe dazu führten, dass Unternehmen nicht reagierten. Z.B. erkennt das Unternehmen den Zweck und Nutzen der Mitteilung nicht, das Unternehmen reagiert grundsätzlich nicht auf Schreiben dieser Art, die Mitteilung erreicht im Unternehmen nicht den zuständigen Ansprechpartner, usw. Aus diesem Grund wurden - wie bereits erwähnt - ab dem Jahr 2007 die Unternehmen explizit aufgefordert, der STATISTIK AUSTRIA auch mitzuteilen, dass die getroffene Zuordnung zutreffend war. Die KLM rückte damit näher in den Bereich einer statistischen Erhebung. Aus dem „behördlichen“ Bescheidantragsformular wurde so ein einfaches Statistikformular. Das führte unmittelbar dazu, dass 30,5% der angeschriebenen Unternehmen im Jahr 2007 die Richtigkeit der getroffenen Zuordnung bestätigten. Diese positive Erfahrung führte dazu, diesen Weg weiter zu verfolgen und zu verbessern.

**Die KLM im Jahr 2008**

Im Jahr 2008 musste aufgrund der ab 1.1.2008 geltenden neuen nationalen Wirtschaftstätigkeitensystematik ÖNACE 2008 jedem Unternehmen<sup>8)</sup> des Unternehmensregisters eine KLM hinsichtlich der Zuordnung zur neuen Systematik zugesendet werden. Der logistische Aufwand war dabei beträchtlich, da rund 360.000 KLM in kürzester Zeit versendet werden mussten.

Da das Unternehmensregister die Basismasse für die Wirtschaftsstatistiken und die dafür notwendigen Stichproben darstellt, war es zudem eine Zielvorgabe der KLM 2008, dass die Versendung der KLM sowie deren Aufarbeitung so rasch wie möglich, spätestens aber im dritten Quartal 2008 abgeschlossen sein sollte. Wenn die Stichproben für die Konjunkturstatistiken 2009 gezogen werden, sollten etwaige Änderungen der ÖNACE-Zuordnung, die sich aus der KLM 2008 ergeben würden, bereits in der Basismasse berücksichtigt sein. Die Konversionsmatrizen für die Rückrechnung sollten ebenso bereits von der neuen Basismasse ausgehen können.

Um die Aufarbeitung der KLM 2008 zu beschleunigen, wurden neben den üblichen Begleitmaßnahmen (Hotline, temporäre Aufnahme von zeitlich befristetem Personal) auch einige zusätzliche Maßnahmen getroffen:

- **Vereinfachung der Begleitschreiben:** Obwohl die bisherigen Begleitschreiben der KLM schon mehrfach adaptiert und verbessert wurden, waren die Texte immer noch relativ lang. Um hier eine wirkliche Vereinfachung zu erzielen, wurde eine externe Beraterfirma beauftragt, die Texte zwar auf das Wesentliche zu reduzieren, jedoch auch den amtlichen Charakter der Schreiben zu wahren. Vor

<sup>8)</sup> Ausgenommen sind wie schon vorher Einheiten des Staates sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck.

allem der Aspekt einer Handlungsanweisung für die Unternehmen („Worum handelt es sich und was habe ich zu tun?“) wurde dabei in den Vordergrund gestellt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit der KLM-Hotline wurde in den ersten drei Monaten des Versands mit ca. 30.000 Anfragen gerechnet. In Wirklichkeit waren es dann jedoch nur 10.000 im gesamten Projektverlauf. Dies konnte mit ziemlicher Sicherheit als eine Auswirkung der neuen Begleitschreiben interpretiert werden: Die Unternehmen wussten was zu tun war und mussten daher weniger häufig die Hotline konsultieren, was letztlich zu einer beiderseitigen Reduktion des Arbeitsaufwands führte.

- **Internetfragebogen:** Da Internetfragebögen bei Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA mittlerweile zum Standard gehören, wurde auch für die KLM die Möglichkeit geschaffen, das Bestätigungsblatt über das Internet zu beantworten. Ein ausgefüllter Internetfragebogen kann ohne weitere Verarbeitungsschritte (z.B. Einscannen, Nachbearbeiten, ...) bearbeitet werden und trägt so zur Beschleunigung der Aufarbeitung bei. Rund 20% der Unternehmen, die auf die KLM geantwortet haben, nahmen die Möglichkeit der Beantwortung über das Internet wahr.
- **Entwicklung einer eigenen Aufarbeitungsapplikation:** Um die interne Aufarbeitung der KLM-Rückmeldungen effizienter gestalten zu können, wurde eine eigene Applikation entwickelt. Zum einen konnten so alle notwendigen Informationen direkt auf dem PC-Bildschirm präsentiert werden, was eine rasche Aufarbeitung gewährleistete; zum anderen konnten die zu bearbeitenden Einheiten direkt den für sie verantwortlichen Sachbearbeitern zugewiesen werden.
- **Schulungsmaßnahmen:** Da der Versand der KLM nach ÖNACE-Bereichen gestaffelt war, wurden die Mitarbeiter gezielt auf die speziellen Fragestellungen, die sich in den jeweiligen Bereichen ergeben könnten, eingeschult. Damit sollte gewährleistet werden, dass der Großteil der Fragen unmittelbar von den Sachbearbeitern selbst beantwortet werden konnte und nicht an einen Supervisor weitergegeben werden musste.

### Versandmasse, unzustellbare KLM, inaktive Einheiten und Rücklauf<sup>9)</sup>

Im Jahr 2008 erhielten insgesamt 389.000 Unternehmen eine KLM hinsichtlich ihrer klassifikatorischen Zuordnung zur ÖNACE 2008 (*Übersicht 1*). Rund 366.000 davon waren Mitteilungen hinsichtlich der Zuordnung bereits im Unternehmensregister eingetragener Unternehmen. Diese Masse stellte die eigentliche KLM 2008 dar und wurde in den Monaten Februar und März bzw. Mai (25.000 KLM) an die Unternehmen übermittelt.

<sup>9)</sup> Siehe dazu auch „Standard-Dokumentation - Metainformationen“ unter [www.statistik.at](http://www.statistik.at) > Dokumentationen > Unternehmen, Arbeitsstätten.

Ab dem dritten Quartal 2008 wurde damit begonnen, an inzwischen neu ins Unternehmensregister aufgenommene Einheiten bzw. an Unternehmen, bei denen aufgrund einer Rückmeldung auf die KLM 2008 eine ÖNACE- und/oder eine Stammdatenänderung vorgenommen werden musste, KLM zu versenden. Insgesamt waren dies bis Ende des Jahres 2008 ca. 23.000 KLM.

Nimmt man die 389.000 Unternehmen als Basis (**Bruttomasse**), so zeigt sich, dass bei rund 4% der Unternehmen die Adresse nicht mehr gültig war. In diesen Fällen musste die aktuelle Adresse recherchiert und die KLM neuerlich versendet werden. Weitere 7,4% der angeschriebenen Unternehmen waren zum Zeitpunkt des KLM-Versands nicht mehr wirtschaftlich tätig. Diese mussten im Unternehmensregister aus dem aktiven Bestand genommen werden. Reduziert man die Gesamtmasse um diese Einheiten, so erhielten insgesamt 358.828 aktive Unternehmen (**Nettomasse**) im Jahr 2008 eine KLM 2008 oder eine erstmalige KLM.<sup>10)</sup>

Von diesen Unternehmen reagierten 46,3% auf die KLM 2008. Entweder meldeten sie, dass die ursprünglich klassifikatorische Zuordnung zutreffend war oder sie ließen der STATISTIK AUSTRIA entsprechende Informationen über die tatsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit zukommen, damit eine Richtigstellung der klassifikatorischen Zuordnung vorgenommen werden konnte. Diese **Rücklaufquote** war bei Unternehmen, die einer wirtschaftsstatistischen Erhebung angehören, mit 71,6% deutlich höher. Das mag darin begründet sein, dass diese Einheiten, bei denen es sich primär um größere Unternehmen handelt, es eher gewohnt sind, auf Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA zu antworten. Jedenfalls ist die korrekte klassifikatorische Zuordnung dieser speziellen Einheiten für die Aussagekraft von wirtschaftsstatistischen Ergebnissen von besonderer Relevanz.

Übersicht 1					
Stichprobe/ Nicht-Stichprobe	Brutto- versand- masse	Darunter		Netto- versand- masse	Rücklauf
		Unzustell- bare KLM	Inaktive Einheiten		
Stichprobenunternehmen	42.825	0,9	2,4	41.737	71,6
Nicht-Stichprobenunternehmen	346.775	4,4	8,3	317.091	43,0
<b>Insgesamt</b>	<b>389.600</b>	<b>4,0</b>	<b>7,4</b>	<b>358.828</b>	<b>46,3</b>

Q: Unternehmensregister - KLM.

Betrachtet man ferner die Unterschiede zwischen **Stichproben- und Nicht-Stichprobeneinheiten** (*Übersicht 1*) hinsichtlich des Anteils unzustellbarer KLM und nicht mehr wirtschaftlich aktiver Unternehmen, so zeigt sich auch hier, dass das Adressenmaterial der Stichprobeneinheiten naturgemäß deutlich besser war (0,9% unzustellbare KLM statt

<sup>10)</sup> Unternehmen, die 2008 nacheinander zwei oder mehr KLM erhielten, wurden dabei nur einmal gezählt.

4,4%) bzw. dass wesentlich weniger Einheiten nicht mehr wirtschaftlich aktiv waren (2,4% inaktiv zu setzende Einheiten statt 8,3%). Dies ist insofern plausibel, da ja laufende Kontakte seitens der STATISTIK AUSTRIA zu diesen Unternehmen bestehen.

Betrachtet man die Anteile der unzustellbaren KLM der inaktiv zu setzenden Einheiten sowie den Rücklauf getrennt nach **Beschäftigungsgrößenklassen**,<sup>11)</sup> so zeigt sich ein ähnliches Bild (*Übersicht 2*): Je mehr Beschäftigte ein Unternehmen hatte, desto höher war der Rücklauf bzw. desto geringer war der Anteil nicht mehr aktueller Adressen bzw. der Anteil wirtschaftlich nicht mehr aktiver Einheiten. Während der Rücklauf kontinuierlich mit der Zahl der Beschäftigten anstieg (41,9% bei weniger als fünf Beschäftigten bis 77,4% bei mehr als 249 Beschäftigten), war der Anteil der nicht mehr aktuellen Adressen bzw. der nicht mehr wirtschaftlich tätigen Unternehmen besonders bei Unternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten am größten (4,6% bzw. 9,7%) und ging dann sprunghaft zurück.

**Übersicht 2**

Beschäftigten- größenklasse	Brutto- versand- masse	Darunter		Netto- versand- masse	Rücklauf
		Unzustell- bare KLM	Inaktive Einheiten		
	Unternehmen	in %		Unternehmen	in %
Bis 4	296.087	4,6	9,7	266.440	41,9
5 bis 9	50.388	3,1	1,0	49.834	52,1
10 bis 14	15842	1,8	1,1	15646	61,4
15 bis 19	7.506	1,2	1,2	7.407	67,9
20 bis 49	12.639	0,9	1,4	12.455	71,7
50 bis 249	5.902	0,6	1,3	5.823	72,8
250 und mehr	1.236	0,1	1,0	1.223	77,4
<b>Insgesamt</b>	<b>389.600</b>	<b>4,0</b>	<b>7,4</b>	<b>358.828</b>	<b>46,3</b>

Q: Unternehmensregister - KLM.

Da alle Einheiten des Unternehmensregisters eine KLM 2008 erhielten, ist die Berechnung des Anteils der **fehlerhaften Zuordnungen** (z.B. als Qualitätskriterium für die Güte der Registerwartung) von besonderer Bedeutung.

**Übersicht 3**

**Fehlerhafte Zuordnungen**

Stichprobe/ Nicht-Stichprobe	Hierarchische Ebene der ÖNACE 2008				
	Abschnitt	Abteilung (2-Steller)	Gruppe (3-Steller)	Klasse (4-Steller)	Unter- klasse (5-Steller)
	Anteile in %				
Stichprobenunternehmen	2,8	4,2	5,9	7,2	7,8
Nicht-Stichprobenunternehmen	3,0	4,3	5,6	6,3	6,8
<b>Insgesamt</b>	<b>3,0</b>	<b>4,3</b>	<b>5,6</b>	<b>6,4</b>	<b>6,9</b>

Q: Unternehmensregister - KLM.

Wie aus *Übersicht 3* zu entnehmen ist, waren 6,9% der Einheiten auf 5-Steller-Ebene der ÖNACE 2008 nicht korrekt gemäß ihrer aktuellen wirtschaftlichen Tätigkeit zugeordnet.

<sup>11)</sup> Zu den Beschäftigten werden in dieser Auswertung sowohl unselbstständig als auch selbständig Beschäftigte gezählt.

Mit steigender **hierarchischer Ebene der ÖNACE 2008** nahm der Fehleranteil jedoch kontinuierlich ab: von 6,4% auf der 4-Steller- über 5,6% auf der 3-Steller- und 4,3% auf der 2-Steller-Ebene bis hin zu 3,0% auf der Ebene der Abschnitte.

Analysiert man diese Anteile auch unter dem Aspekt „**Stichprobe vs. Nicht-Stichproben Einheiten**“, so zeigen sich keine relevanten Unterschiede. Gleiches gilt auch für die Beschäftigtengrößenklassen, die aus diesem Grund nicht tabellarisch dargestellt sind. Die Richtigkeit der Zuordnung ist unabhängig von der Größe des Unternehmens.

Vergleicht man dieses Ergebnis (6,9% der Einheiten waren auf Unterklassenebene nicht richtig zugeordnet) mit den bisherigen Erfahrungen der KLM (Fehlzuordnung von 4,6%), so zeigt sich, dass der Anteil der Fehlzuordnungen bei der KLM 2008 um 2,3 Prozentpunkte höher war. Dieser Unterschied lässt sich wie folgt erklären:

- Bei der KLM 2008 wurden alle Einheiten angeschrieben, also auch solche, die schon lange - möglicherweise seit 2001 - keine Information hinsichtlich der klassifikatorischen Zuordnung erhalten hatten. In einem so langen Zeitraum ist es durchaus möglich, dass sich die wirtschaftliche Tätigkeit des Unternehmens geändert hat.
- Der Rücklauf der KLM 2008 war mit 46,3% um mehr als 15 Prozentpunkte höher als der vergleichbare (Feedback bei korrekter Zuordnung) Rücklauf im Jahr 2007, was wiederum eine höhere Rate an Umklassifizierungen impliziert haben könnte. Ein Vergleich mit dem Rücklauf in den Jahren 2001 bis 2006, der ungefähr 10% betrug, ist nicht sinnvoll, da die Unternehmen damals nicht aufgefordert waren, auch eine zutreffende ÖNACE-Zuordnung zu bestätigen.

**Ansätze eines Qualitätskonzepts für ÖNACE-Zuordnungen im Unternehmensregister**

Aufgrund des Rücklaufs der KLM 2008 lagen für 46,3% der Unternehmen aktuelle Informationen zur wirtschaftlichen Tätigkeit bzw. zur ÖNACE-Zuordnung vor. Um die Qualität dieser Zuordnung im Unternehmensregister jedoch umfassender bewerten zu können, sollten auch für diejenigen Unternehmen, die nicht auf die KLM 2008 geantwortet haben, soweit es durch **interne Recherchen** möglich war, Informationen zum Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit eingeholt werden. Große Unternehmen und Unternehmen, die an einer wirtschaftsstatistischen Erhebung teilnehmen, wurden bei diesen Recherchen priorisiert, da bei diesen Einheiten eine korrekte ÖNACE-Zuordnung von besonderer Bedeutung für die Aussagekraft wirtschaftsstatistischer Ergebnisse ist.

Falls sich die aktuelle Zuordnung bei den Recherchen als richtig erwies, wurde dies wie bei den KLM-Rückmeldungen im Unternehmensregister vermerkt.

Zusätzlich wurde auch die **Informationsquelle** gespeichert, wie z.B.:

- **Das Internet:** z.B. Web-Seiten von Unternehmen, andere Beschreibungen aus sekundären Quellen, ...
- **Herolds Gelbe Seiten:** In den „Gelben Seiten“ findet sich eine Branchenzuordnung der Unternehmen. Außerdem ist neben dem Namen, der Adresse und der Telefonnummer auch der Firmenname bzw. oftmals auch der Beruf oder der Name des Geschäfts, der Ordination, des Büros etc. angegeben.
- **Fachgruppen der Wirtschaftskammer:** Die Fachgruppenzuordnung der Wirtschaftskammer lässt für einige Bereiche einen direkten (eindeutige Beziehung zwischen Fachgruppe und ÖNACE-Unterklasse) oder indirekten (ÖNACE-Zuordnung nicht im Widerspruch zur Fachgruppe) Schluss auf die korrekte ÖNACE-Zuordnung zu.
- **Stichprobenfälle:** Bei Unternehmen, die einer wirtschaftsstatistischen Stichprobe angehörten, gab es oftmals zusätzliche Informationen aus den Fragebögen (z.B. PRODCOM-Nummern, Tätigkeitsbeschreibungen, ...).
- **Der Öffentlichkeit bekannte Unternehmen:** Bei einigen Unternehmen war aufgrund des Firmennamens (z.B. bekannte Hotels, Rundfunkveranstalter, Museen, Künstler, ...) die ÖNACE-Zuordnung auch ohne weitere Recherchen eindeutig.
- **Keine Information:** Schließlich gab es auch einige Unternehmen, zu denen keinerlei Information gefunden werden konnte. Auch dies wurde eigens vermerkt.

Für den Fall, dass die aktuelle ÖNACE-Zuordnung nicht richtig zu sein schien, wurde versucht, mit dem Unternehmen **Kontakt aufzunehmen** und die Zuordnungsfrage abzuklären. War eine Kontaktaufnahme nicht möglich, so wurde dem Unternehmen eine neue KLM mit der korrigierten ÖNACE-Zuordnung zugesandt.

Ausgehend von diesem Konzept kann ein Anteil von verifizierten ÖNACE-Zuordnungen berechnet werden, der sich aus der Summe der Bestätigungen durch die Unternehmen, der Summe der ÖNACE-Zuordnungen, die aufgrund der Rückmeldung der Unternehmen geändert wurden, sowie der Summe der durch die Recherchen bestätigten ÖNACE-Zuordnungen zusammensetzt. Dieser Anteil bezieht sich dabei wieder auf die 358.828 Unternehmen, die eine KLM 2008 erhalten haben. Wie auch beim Rück-

lauf wurde jedes Unternehmen für die Berechnung nur einmal gezählt.

Der Anteil **verifizierter ÖNACE-Zuordnungen** betrug bis zum **Ende des zweiten Quartals 2009** insgesamt bereits 61,8%. Für Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten betrug er über 98% bzw. für Stichprobeneinheiten 92,0%. Damit ist sichergestellt, dass die ÖNACE-Zuordnung derjenigen Unternehmen, die wirtschaftlich bedeutend sind und die damit die Aussagekraft der Wirtschaftsstatistiken entsprechend beeinflussen, fast zur Gänze korrekt und bestätigt ist. Die Rechercharbeiten werden weiter fortgeführt.

## Ausblick

Da das Wirtschaftsgeschehen ständigen Änderungen unterworfen ist und die Unternehmen sich diesen anpassen müssen, ist die Wirtschaftstätigkeit kein stabiles Merkmal. Aus diesem Grund ist es überdies notwendig, bereits bestätigte Zuordnungen in bestimmten Abständen neuerlich zu überprüfen. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Unternehmen in einigen Wirtschaftsbereichen häufiger ihre wirtschaftliche Tätigkeit ändern als in anderen Wirtschaftsbereichen. Dies hängt auch unmittelbar mit der Größe der Unternehmen zusammen. Ein Industriebetrieb, der im Bergbau tätig ist, wird vermutlich nicht so leicht den wirtschaftlichen Schwerpunkt ändern, wie ein Ein-Personen-Unternehmen im IT-Bereich.

Die zeitlichen Abstände, in denen die Recherchen erneut durchgeführt werden sollen, müssen daher mit entsprechenden Faktoren gewichtet werden.<sup>12)</sup> Darüber hinaus sollten in bestimmten ÖNACE-Bereichen, in denen sich der wirtschaftliche Schwerpunkt der dort klassifizierten Unternehmen aufgrund der bisherigen Erfahrungen häufiger ändert, an alle Unternehmen KLM versendet werden, von denen man über einen längeren Zeitraum keine neuen Informationen erhalten hat.

Weitere Informationen und aktuelle Details zur KLM finden sich auf der Website der STATISTIK AUSTRIA unter: [www.statistik.at](http://www.statistik.at) > Klassifikationen > Klassifikationsmitteilung.

<sup>12)</sup> *Karner, Th. / Rainer, N.:* "Measuring and improving the NACE coding in the business register", 20<sup>th</sup> International Roundtable on Business Survey Frames (Wiesbaden Group on Business Registers), Wiesbaden, 21-26 October 2007.

## Summary

According to the federal statistics act 2000 (BGBl. I, no. 163/1999 as amended by BGBl. I, no. 92/2007) STATISTICS AUSTRIA is legally obliged to inform the enterprises about their attribution to the current version of the statistical classification of economic activities (ÖNACE) in written form. Based on the feedback of the enterprises the attribution is checked and - if necessary - corrected. This procedure is called classification notification. Due to the fact that the ÖNACE 2008 went into force on January 1, 2008, it was necessary to send a classification notification to all active enterprises of the business register.

All in all 389.000 classification notifications were dispatched in 2008. About 7% of these enterprises were no longer active, so only 358 828 enterprises received a classification notification. The total response rate was 46.3 per cent but for enterprises which took part in a statistical sample survey or had 20 employees and more it increased to more than 70 per cent. On the 5-digit level of ÖNACE 2008 the code had to be changed for 6.9 per cent of the enterprises. If an enterprise took part in a statistical sample survey or not as well as the number of employees of an enterprise had no relevant influence on this share. At the section level of ÖNACE 2008 the correction rate was only 3.0 per cent.

Additional internal investigations were made to obtain information about the economic activities of the enterprises, which did not respond to the classification notification. Thus the percentage of enterprises with confirmed ÖNACE coding increased to 61.8 per cent. The share of confirmed ÖNACE codes is quite high for enterprises with 20 or more employees (>98.0 per cent) and for enterprises which were part of a statistical sample survey (92.0 per cent).